

Im Jahr 1833, in der kleinen Stadt Penig, Königreich Sachsen (zurzeit Bundesland Sachsen, Deutschland), verliert die Familie Hermsdorff seinen Patriarchen, der seine Frau, zwei Töchter und den junge Guilherme hinterlässt.

Abgesehen von dem Schock dieses Verlusts, verliert die Familie auch seine Immobilien (Haus und Grundstück, wo sie lebten), die der Staat für die Zahlung der Schulden des Verstorbenen versteigert.

Mit nur 17 Jahren und ohne jede Perspektive, entscheidet sich der Sohn auszuwandern, wie viele Europäer zu dieser Zeit, nach Amerika. In Hamburg, bereits im Hafen, ändert er seine Meinung und setzt die Segel nach Brasilien. Nach der langen Überfahrt kommt der junge sächsische Mann in Rio de Janeiro im Jahr 1834 an.

Ein paar Jahre nach der Ankunft in Brasilien, beschließt er, in die Organ-Berge zu klettern, wo eine Kolonie von Deutschen besiedelt war, und lässt sich in Nova Friburgo nieder. Dort trifft er und verliebt sich in die junge deutsche Juliana Emmerich. Im Jahre 1841 heiraten sie. Aus dieser Beziehung stammen dreizehn Deutsch-Brasilianische Kinder.

Im Jahr 1876 einige etablierte Einwanderer in Nova Friburgo erkundeten das fruchtbare Land der Berge von Minas Gerais um die Sierra Caparaó, und eröffnen eine interne Migration, um die neuen Länder der aufkeimenden Wirtschaft Kaffee zu widmen.

Eine dieser Migranten war der älteste Sohn des Ehepaars Guilherme/Juliana, Felipe Hermsdorf. Zunächst stellt er in Alto Jequitibá und dann in Manhumirim, damals das regionale Wirtschaftszentrum in Osten vom Minas Gerais Provinz, aufgrund der Eisenbahn, die den Kaffee der Region zum Hafen von Rio de Janeiro transportiert, wo er weltweit exportiert wurde.

Die Suche nach dem idealen Landen war noch nicht beendet. Die Familie landete auf der Suche nach den Hügeln im kleinen Lajinha, ein privilegiertes Klima, der geeignete Ort, um Kaffeeanbau zu betreiben.

Seitdem widmen sich die Kinder und dann die Enkelkinder der Kaffeeproduktion, die Verbesserung der Qualität von Tag zu Tag in Bezug auf die Umwelt, auf einen speziellen Kaffee zu produzieren, der einer solchen Saga würdig ist.